Wenn l dazu noch pl. z. d. gleiche fr. Verwesungsgr. d. Athmen d. Thiere rechnet, ~~[illegible]~~ so wird erst in 10000 Thr. 1 % verzehrt sein.

~~[illegible]~~ Weiter wird 1 Zeitraum v. 5000 Thrn. erforderlich sein um d. Kohlenregelt d. Ast. z. verdoppeln.

In d. ältesten Zeiten ~~[illegible]~~ er pl. CO_2 vorhanden als gegenwärtig. ~~[illegible]~~ es herrschte damals die Steinkohlen d. rchn. Inselflora, p. es er in Kl. d. größ. Mengen CO_2 b. Thrlab. mglch. d. C v. damals findet + noch in d. Lagern v. Steinkohlen u. Braunkohlen durch der Verbrauch ~~[illegible]~~ zu gehen ~~[illegible]~~ d. ~~[illegible]~~ Menge der in jen. Periode erzeugten CO_2 erhellt dass d. 1 lebfß Steinkohle

z. Bildg. pl. z. 2000 cfß CO_2 ~~[illegible]~~

4. Kohlenstoff.

Der Kohlenstoff Carbonium (Zeichen C = 6 od. 1 Molecul C = 12) findet sich sehr häufig in der unorgan. Natur u. in allen organ. Körpern w. v. Pflanzen u. Thieren ohne Ausnahme; man hat dch. d. organ. Körper d. Kohlenstoff ~~[illegible]~~ verbindungen genannt.

Manche Körper enthalten bedeutende Mengen an Kohlenstoff, zuckerbeinahe d. Hälfte seines Gewichts, manche Fette 70–80 % C, das Naphthalin sogar 90 % C.

In d. organ. Welt findet + d. C d. nur in chemischen Verbindungen.

In d. unorganischen findet er + entw. gebunden w. z. B. in d. Kohlensteinen, die 12 % C enthalten, oder d. frei in Mineralien in verschiedenen allotropischen Modificationen. Man hat der artige allotrop. Modif. zuerst b. d. Körper wahrgenommen.

Die 1te allotrop. Modification d. C wird als α C bezeichnet. Sie findet + im reinen Zustd. in Octaëdern